

# E-mail from ... ... Leuven

Liebe Kolleginnen und Kollegen (auf Flämisch „Beste collega!“),

ich bin sehr froh, dass die Qualifizierungsvereinbarung an der TU Graz auch den Punkt „Externe Erfahrung“ vorsieht, denn deshalb darf ich gerade einen 6-monatigen Forschungsaufenthalt an der Katholieke Universiteit (KU) Leuven in Belgien verbringen.

Gestartet hat das Ganze am 13. August, wo ich mein Quartier im Groot Begijnhof, einem kleinen Stadtteil, der ins frühe 13. Jahrhundert zurückgeht und von der KU Leuven verwaltet wird, bezogen habe. In diesem 3 ha großen Areal fühlt man sich um einige Jahrhunderte zurückversetzt, mit den aufwendig restaurierten Backsteinbauten, den uneben gepflasterten Straßen und der beeindruckenden alten Kirche im Zentrum. Dank der guten Unterstützung vonseiten der TU Graz konnten dann, eine Woche später, auch meine Frau und meine 6 Monate alte Tochter zu mir nach Belgien reisen.

Die KU Leuven und die Stadt selbst sind mir nicht unbekannt, da ich bereits in den Jahren zuvor zweimal an der ISMA-Konferenz, die hier stattfindet, teilgenommen habe. Dort hat sich gezeigt, dass die KU Leuven im Bereich des „Noise and Vibration Engineering“ federführend in Europa ist und ich gerne einmal im über 80-köpfigen Team unter der Leitung von Dirk Vandepitte und Bert Pluymers mitwirken möchte. Dank der großartigen Unterstützung von Bert war mein Forschungsaufenthalt auch schnell und unkompliziert organisiert.

Der Campus Arenberg, in dem sich auch mein Büro befindet, lässt sich am besten als ein riesiger Park mit einzelnen historischen Gebäuden beschreiben. Hier wird inmitten von Wald- und Wiesenflächen geforscht, gelehrt, Sport getrieben oder einfach entspannt. Was das Forschen betrifft, beschäftigen wir uns derzeit mit der Entwicklung von effizienten und genauen Berechnungsmethoden für die Analyse von strukturdynamischen Schwingungen. Dabei handelt es sich auch um eine Kernkompetenz des Forschungsteams, wodurch ich schon viele neue Erkenntnisse gewonnen habe.

Wenn man einen Spaziergang durch die Stadt Leuven macht, könnte man meinen, die Stadt ist eine einzige große Universität, weil man keine 50 Meter gehen kann, ohne ein Schild der KU Leuven zu erblicken. Das ist auch kein Wunder, denn auf die hunderttausend Einwohner\*innen von Leuven kommen immerhin sechzigtausend Studierende, was man an den zahlreichen Bars und Restaurants merkt. Da trifft es sich auch gut, dass Belgien eine hervorragende Bierkultur pflegt, die ich auch schon kennenlernen durfte. :)

Groetjes uit Leuven  
Michael Klanner  
(Institut für Mechanik)



Ein typischer Anblick im historischen Viertel Groot Begijnhof.



Auch mit von der Partie: meine Tochter Rosa und Frau Liesa.



Im Zentrum des Campus Arenberg: Schloss Arenberg.



Das Wahrzeichen der Stadt bei Nacht: das Rathaus von Leuven.



Das Team „Leuven Mecha(tro)nic System Dynamics (LMSD)“ beim University Trail Run – mittig im grauen Langshirt meine Wenigkeit.